

Rang einer Zs. zu, die im Rhythmus von zwei Jahren erscheint und bei der sich die vier Hg. Chris Given-Wilson, J. S. Hamilton, W. M. Ormrod und Nigel Saul abwechseln. Verbindendes Element der Beiträge ist die Konzentration auf das 14. Jh. und angrenzende Jahrzehnte, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der politischen Geschichte liegt. – Im vorliegenden Band zeigt zunächst D. M. PALLISER, *Royal Mausolea in the Long Fourteenth Century (1272–1422)* (S. 1–16), welche politischen, symbolischen und religiösen Gründe die Herrscher von Heinrich III. bis Heinrich VI. hatten, die Kapelle Eduard d. Bekenner in Westminster Abbey als Grablege zu wählen. – Anthony MUSSON, *Legal Culture: Medieval Lawyers' Aspirations and Pretensions* (S. 17–30), demonstriert anhand zahlreicher Beispiele, daß es sich lohnt, die in der Provinz ansässigen Anwälte zu analysieren, die teilweise erheblichen Reichtum anhäuferten und in Landgüter investierten. Ihr Verhalten ähnelt daher in vielerlei Hinsicht dem des lokalen Niederadels. – Andy KING, *Thomas of Lancaster's First Quarrel with Edward II* (S. 31–45), untersucht die Gründe, warum Thomas von Lancaster, Earl of Warenne, zunächst loyal den englischen König Eduard II. unterstützte, dann aber zu einem der schärfsten Gegner des Monarchen wurde, da ein Streit mit einem der Beamten des Königs über die Beschlagnahme eines Landgutes über alle Maßen eskalierte. – Christian D. LIDDY, *Bristol and the Crown, 1326–31: Local and National Politics in the Early Years of Edward III's Reign* (S. 47–65), setzt die Reihe der lokalgeschichtlich ausgerichteten Beiträge fort. Mit der Absetzung Eduards II. 1326 geriet die Stadt Bristol eher zufällig in das Rampenlicht der englischen Politik, doch im Verlauf des 14. Jh. wuchs die ökonomische und politische Bedeutung dieser Handels- und Hafenstadt, so daß Eduard III. der Stadt im Jahr 1373 Privilegien verlieh, die er zunächst 1330 und damit nach der Hilfe bei der Absetzung seines Vorgängers verweigert hatte. – Jane BEAL, *Mapping Identity in John Trevisa's English Polychronicon: Chester, Cornwall and the Translation of English National History* (S. 67–82), analysiert und erklärt die unterschiedlichen regionalen Schwerpunkte in Ranulf Higdens *Polychronicon* und in der Übersetzung des Werks durch John Trevisa 1387. – David GREEN, *Edward the Black Prince and East Anglia: An Unlikely Association* (S. 83–98), zeigt am Beispiel des Gefolges des Schwarzen Prinzen aus East Anglia, daß es innerhalb der Anhängerschaft Gruppen gab, die beispielsweise durch Landbesitz oder gemeinsame lokale politische Interessen geprägt wurden. – Mark PAGE, *William Wykeham and the Management of the Winchester Estate, 1366–1404* (S. 99–119), versucht einen Überblick über die Verwaltung des zur Diözese Winchester gehörenden Landbesitzes, dessen Quellen bis heute nur ansatzweise ausgewertet sind. – Mark ARVANIGIAN, *A Lancastrian Polity? John of Gaunt, John Neville and the War with France, 1368–88* (S. 121–142), untersucht die Gefolgschaft von John of Gaunt und kommt zu dem Ergebnis, daß dieser als vierter Sohn Eduards III. dessen Ideen zur Schaffung einer fest gefügten Anhängerschaft übernahm. – Kris TOWSON, *'Hearts Warped by Passion': The Percy-Gaunt Dispute of 1381* (S. 143–153), beschäftigt sich mit der Auseinandersetzung zwischen Henry Percy, Earl of Northumberland, und John of Gaunt, Duke of Lancaster, im Gefolge des Bauernaufstands von 1381. – Kelly DEVRIES, *The Reasons for the Bishop of Norwich's Attack of Flanders in 1383* (S. 155–165), tritt für eine Neubeurteilung des Feldzugs von Hen-